

Das EU-Life Projekt „Renaturierung von Fluss, Altwasser und Auenwald an der Mittleren Elbe“

Astrid Eichhorn; Guido Puhmann

Am Mittellauf der Elbe in Sachsen-Anhalt und besonders im Gebiet des Biosphärenreservats Mittlere Elbe hat eine vielfältige auen- und gewässerökologisch bedeutsame Landschaft „die Zeiten überdauert“. Diese Landschaft befindet sich in einem ständigen und dynamischen Veränderungsprozess, der mit durch menschliche Aktivitäten geprägt wird. Ein nachhaltiger Umgang bei der Einflussnahme auf gestörte und natürliche Prozesse ist deshalb wichtig für die Erhaltung und Entwicklung dieser Landschaft.

Wesentliche Probleme an der Elbe sind z.B.:

- die Sohlerosion in einigen Abschnitten,
- die infolge der „Festlegung“ der Elbe als Wasserstraße nicht wiederholbare Entstehung von Altwässern bei gleichzeitigem Verschwinden der vorhandenen durch Sukzession und
- das Fehlen von Auenwäldern in weiten Teilen der Aue (mehr als 75 % des Auenwaldes an der gesamten deutschen Elbe befinden sich allein im Biosphärenreservat Mittlere Elbe).

Alle diese Probleme können langfristig zum Verschwinden bzw. zu Einschränkungen auentypischer Strukturen und Prozesse führen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit vielen kleinen regionalen Schritten und entsprechenden Partnern diesen Problemen gemeinsam entgegenzuwirken. So führt das Ministerium für Raumordnung und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, vertreten durch die Biosphärenreservatsverwaltung Mittlere Elbe, im Zeitraum von drei Jahren (Abschluß 31.12.2000) das EU-Life Projekt „Renaturierung von Fluss, Altwasser und Auenwald an der Mittleren Elbe“ durch. Der Projektbeginn war auf den 01.01.1998 datiert, konnte jedoch auf Grund terminlicher Schwierigkeiten erst mit der Einstellung der Projektleiterin am 25.05.1998 beginnen. Der Start des Projekts war von einigen Anfangsschwierigkeiten geprägt. Diese bezogen sich vor allem auf die Akzeptanz, speziell durch die Bewohner und Nutzer des Projektgebiets. Mit der Gründung einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe, die sich aus der Bürgermeisterin von Klieken, Kliekener Bürgern, Vertretern des Bauern-

verbandes, Landwirten sowie Mitarbeitern der Biosphärenreservatsverwaltung Mittlere Elbe zusammensetzt, entstand eine gemeinsame Arbeits- und Diskussionsrunde, in der die einzelnen Projektabschnitte vorgestellt und diskutiert werden. Die Zusammenarbeit innerhalb dieses Gremiums hat sich nach anfänglichen Diskrepanzen zu einem konstruktiven, projektfördernden Miteinander entwickelt.

Im Rahmen dieses EU-Life Projektes ist die Renaturierung eines Komplexes von Lebensräumen in einem vorgeschlagenen Gebiet der „nationalen Liste“ im Sinne von Artikel 4 der Richtlinien zur Schaffung eines Biotopverbundes vorgesehen. Mit den durchzuführenden Maßnahmen soll ein Biotopkomplex entwickelt werden, der einen Auenbereich in der überwiegend landwirtschaftlichen genutzten Kliekener Aue ökologisch aufwertet. Es sollen vier Maßnahmen durchgeführt werden, die folgenden Zielen dienen:

- Anbindung einer von der Elbe abgetrennten Flussschlinge,
- Entschlammung eines stark verlandeten Altwassers,
- Entwicklung von ca. 80 ha Auenwald,
- Umwandlung von ca. 30 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in Wald.

Für die Durchsetzung des Projekts sind insgesamt 4,7 Millionen DM geplant, die jeweils zu 50 % von der EU und vom Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt werden.

Beschreibung des Projektgebietes:

Das Projektgebiet, die Kliekener Aue, erfasst die holozäne Aue der Elbe zwischen den pleistozänen Randlagen des Urstromtales und des Flusses im überfluteten und eingedeichten Bereich und setzt sich aus der Elbe, einem Altarm (dem Kurzen Wurf) und zwei Altwassern (Sareensee und Alte Elbe) zusammen, die durch Auen- und Bruchwald sowie durch Grünland miteinander verbunden sind. Die Hydrologie der Gewässer ist unterschiedlich. Der eu- bis mesotrophe Sareensee wird von Hangquellen gespeist und liegt, wie die Alte Elbe, im eingedeichten Bereich. Die Alte Elbe ist massiv verlandet und stellt ein stark eutrophes Altwasser im finalen Stadium dar. Der Kurze Wurf wurde in den 1930er Jah-

ren bei Strombaumaßnahmen durch Anlage eines Durchstichs oberstrom von der Elbe abgetrennt und liegt im Überflutungsbereich. Auf dem Matzwerder, einem Inselbereich zwischen Elbe und Kurzem Wurf, befinden sich Alteichenbestände. Der Sarensee wird von Erlenbruchwald umgeben. In den Altarmen und in den Niederungen breiten sich Schilfröhrichte und Seggenriede aus.

Maßnahmenbeschreibung und Bearbeitungsstand

Maßnahme 1: Wiederanbindung des Altarms „Kurzer Wurf“

Ausgangssituation:

Der „Kurze Wurf“ wurde von 1931 bis 1934 zur Verbesserung der Bedingungen für die Flussschiffahrt von der Elbe abgetrennt. Damit verlor er weitestgehend seinen Flusscharakter, was vielfältige Auswirkungen auf die Strömungsverhältnisse, die Gewässergüte und insbesondere die Struktur gütete hatte. Das führte dazu, dass Fauna und Flora in und an diesem Gewässerabschnitt nachhaltig beeinflusst wurde. Die Abtrennung erfolgte durch Schaffung eines neuen Flussbettes und den Verbau eines Teiles des alten Wasserlaufes mit anschließender Teilverfüllung bis oberhalb der Grenze des mittleren Hochwassers. In späteren Jahren wurde das verfüllte Flussbett nochmals mit Baggergut aus der Elbe bzw. mit Kies und Sand von den Einlauföffnungen des Kraftwerks Vockerode überdeckt.

Zielstellung und Begründung:

Als ein Ziel des EU-Life Projektes ist die Öffnung der unterbrochenen Verbindung des „Kurzen Wurfes“ zur Elbe vorgesehen. Dabei ist die Anlage eines Gerinnes mit Grundschwelle geplant, durch das bei bestimmten Pegelständen Wasser aus der Elbe in den „Kurzen Wurf“ fließt. Damit werden Veränderungen der Strömungsverhältnisse, des Durchflusses, der Strömungsgeschwindigkeit sowie des Geschiebetransports induziert. Gleichzeitig sind Einwirkungen auf die Morphologie der Gewässersohle und der Ufer des „Kurzen Wurfes“ zu erwarten. Um die Strömungsgeschwindigkeit innerhalb des Altarmes zu erhöhen, ist eine Teilberäumung der Mündung des „Kurzen Wurfes“ in die Elbe vorgesehen. Eine weitere Maßnahme ist die

Neugestaltung der Mündung des Katschbaches einschließlich der Abtrennung von Inseln und Entlandung des angrenzenden verlandeten Auenkolks. Mit der Anbindung des Altarmes an die Elbe werden wesentliche Veränderungen des Ökosystems erreicht, d.h. aus dem weitestgehend geschlossenen System eines Stillgewässers wird ein offenes, autotypisches Fließgewässer mit natürlicher Flussdynamik entstehen. Dadurch ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen für autotypische gewässergewundene Organismen und Organismengruppen zu erwarten.

Beschreibung des Vorhabens:

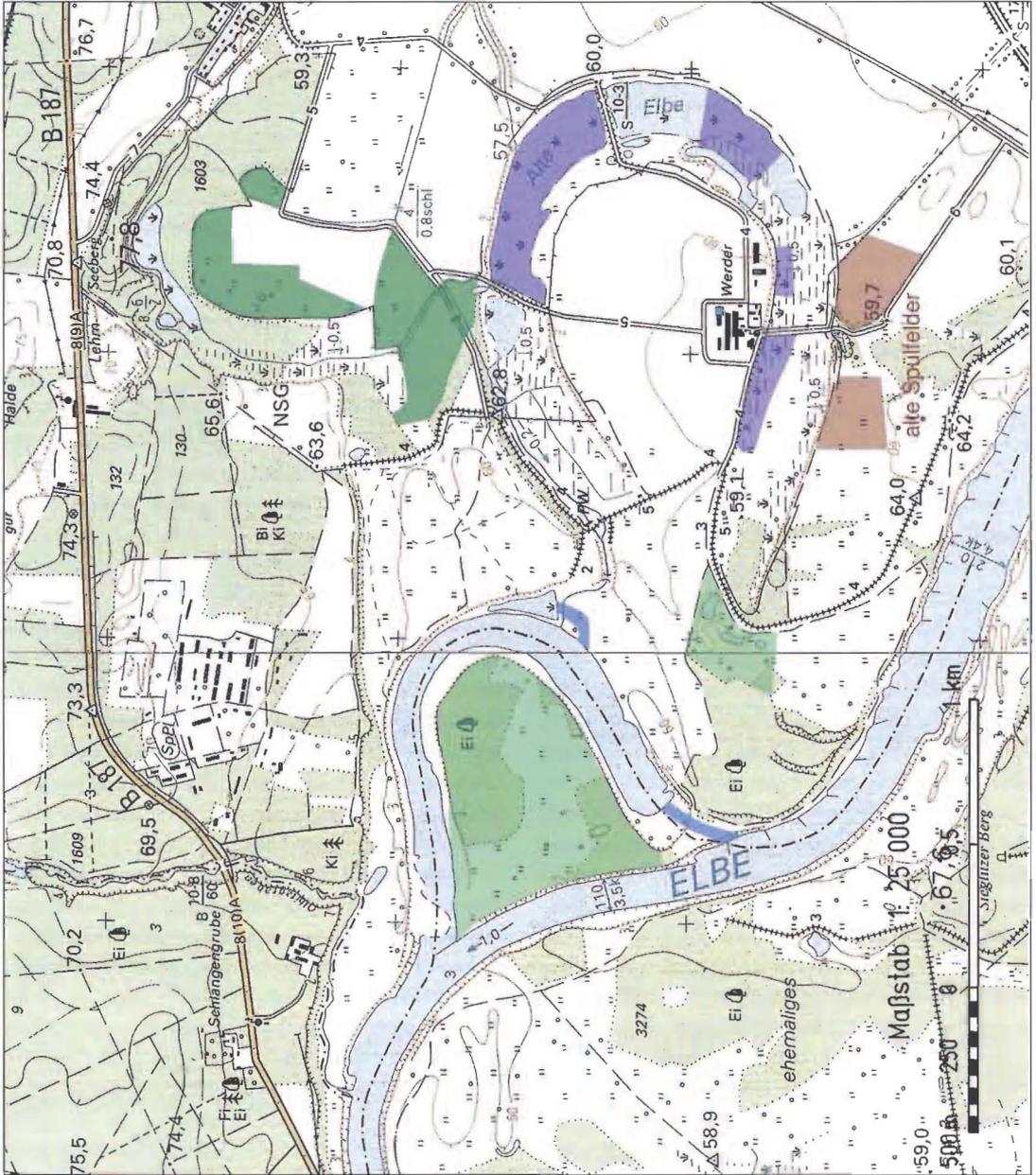
Bei der Herstellung der Verbindung von „Kurzem Wurf“ und Elbe sind Möglichkeiten einer Beschränkung auf befestigte Zwangspunkte geprüft worden, um dem neu entstehenden Gewässer einen weitestgehend landschaftstypischen und naturnahen Charakter zu verleihen. Hinsichtlich der Gestaltung des neuen Durchstiches wurde in allen Planungsphasen Einvernehmen mit dem zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamt Dresden, der Bundesanstalt für Wasserbau und dem WWF-Aueninstitut Rastatt hergestellt. Die Überströmung der Grundschwelle des Gerinnes soll in dem vorgesehenen Einschnitt der Schwelle auf $-0,50$ m Mittelwasser erfolgen. Aus den vorgenommenen Berechnungen ergibt sich eine Fließgeschwindigkeit von $0,21$ m/s und eine einströmende Wassermenge von $0,27$ m³/s. Die geplante Verbindung hat eine Länge von ca. 200 m und eine Sohlbreite von ca. 10 m. Um die Durchströmung des „Kurzen Wurfes“ zu gewährleisten, ist bei Elbe-km 250,4 die Ausräumung von ca. 5 000 m³ Verlandungsschwemmsand erforderlich.

Die Bewertung des biotischen Bereiches erfolgt nach § 30 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) – Schutz bestimmter Biotope – sowie nach den Roten Listen des Landes – Artengruppen, Biotoptypen –.

Im gesamten Untersuchungsraum befinden sich die folgenden Biotope, die einem gesetzlichen Schutzstatus gemäß § 30 NatSchG LSA unterliegen:

- Stieleichen-Ulmen-Hartholzauenwälder,
- Weichholzauenwälder,
- Baumgruppen aus Laubbäumen,
- Gebüsche weitgehend ohne Bäume,
- Staudenfluren feuchter Standorte,
- Sandmagerrasen,

Karte 1: Übersicht über das Projektgebiet
(Zeichnung: E. Mähner)



 Maßnahme 1: Wiederanbindung des Altarms „Kurzer Wurf“

 Maßnahme 3: Bildung von ca. 80 ha Auenwald

 Maßnahme 2: Entschlammung Alte Elbe Klieken

 Maßnahme 4: Umwandlung landwirtschaftlicher Nutzfläche in ca. 30 ha Erlenbruchwald u.a.

- Großseggensümpfe,
- Landröhrichte,
- Kleingewässer,
- Altarm mit weitgehend naturnahen Ufern,
- Naturnahe Schlammflächen mit Pioniervegetation,
- Naturnahe Sandflächen mit Pioniervegetation.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die nach den Roten Listen des Landes Sachsen-Anhalt (RL LSA) gefährdeten Arten und Biotoptypen des Untersuchungsraumes. Diese sind auch in den Roten Listen der BRD (RL BRD) verzeichnet.

Es befinden sich also 17 Biotoptypen, 19 Gefäßpflanzen- und 51 Tierarten, die in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt (RL BRD) erfasst sind, im Untersuchungsraum.

Hervorzuheben ist die Bedeutung des Gebietes für Arten und Lebensgemeinschaften der großen Flussauen, vorrangig für Gefäßpflanzen, Elbebiber, Vögel, Fische, Heuschrecken und Libellen. Die nachgewiesene hohe Artenvielfalt mit einer erheblichen Anzahl seltener und gefährdeter Arten ist ein Indikator für die trotz einiger anthropogener Überformungen sehr vielfältige Strukturausprägung des Untersuchungsraumes.

Stand der Projektbearbeitung (per 08/99):

Für die Realisierung des Zieles ist ein wasserechtliches Planfeststellungsverfahren notwendig. Da es sich bei der Elbe um ein Gewässer erster Ordnung handelt, ist die Genehmigungsbehörde in diesem Fall die Obere Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Dessau. Nach erfolgter Vorhabensanzeige durch den Vorhabensträger und dem Scoping-Termin am 24.07.99 wurden folgende Unterlagen eingereicht:

- technische Planungsunterlagen,
- Umweltverträglichkeitsstudie,
- landschaftspflegerischer Begleitplan,
- FFH-Gutachten.

Die aufgeführten Planungsunterlagen liegen zur Zeit öffentlich aus, der Erörterungstermin wird voraussichtlich im September stattfinden. Nach Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses kann die detaillierte Ausführungsplanung erfolgen, so dass nach Ausschreibung und Vergabe voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres mit der konkreten Bau-tätigkeit begonnen werden kann.

Maßnahme 2: Entschlammung Alte Elbe Klieken

Ausgangssituation:

Die Alte Elbe in Klieken ist ein infolge anthropogener Einflüsse schnell verlandendes Altwasser der Elbe. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre und zu Beginn der 1990er Jahre erfolgten erste Entschlammungsmaßnahmen, die sich jedoch nur auf Teilflächen des Gewässers beschränkten. Um die Sanierungsmaßnahme zur nachhaltigen Gestaltung des Gewässers fortzusetzen, etwa 50 % des Gewässers sind verlandet, ist eine weitere und abschließende Entschlammung der Alten Elbe notwendig.

Die Alte Elbe Klieken gehört zum Naturschutzgebiet Sarenbruch und ist Bestandteil der Zone II des Biosphärenreservats Mittlere Elbe. Das Altwasser bildet mit dem Sarensee und dem Kurzen Wurf (Maßnahme 1) einen Biotopkomplex. Die Elbe trat mit ihrem Flusslauf im holozänen Tal in diesem Gebiet bis an den Rand des Urstromtals bzw. der Niederterrasse heran. Durch regressive Sprünge,

Tabelle 1: Gefährdete Arten und Biotoptypen im Untersuchungsraum

Gefährdungsgrad nach RL LSA	Arten und Biotoptypen							
	Gefäßpflanzen	Vögel	Amphibien	Fische	Heuschrecken	Libellen	Biotoptypen	Summe
0	-	1	-	-	-	-	-	1
1	1	7	-	1	-	-	1	10
2	5	5	-	1	2	-	6	19
3	12	19	1	6	2	1	10	51
P	1	5	-	-	-	-	-	6

Legende:

RL LSA Rote Liste des Landes Sachsen-Anhalt
0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet

3 gefährdet
P potentiell gefährdet

d.h. durch Abtrennung von Mäanderbögen vom Strom, wurden zunächst der Sareensee und später die Alte Elbe vom Fluss getrennt. Die Alte Elbe liegt innerdeichs, in sie mündet der Katschbach, der die Senke eines verlandeten Elbelaufs in der Kliekener Aue entwässert und Zuflüsse von Hangsickerquellen am Urstromtalrand aufnimmt. Ein Vorflutgraben verbindet die Alte Elbe mit dem Kurzen Wurf, der wiederum eine offene Verbindung zur Elbe hat.

Zielstellung und Begründung:

Altwasser sind ehemalige Flussarme, die durch dynamische Verlagerung der Flussmäander vom Fluss abgetrennt wurden und durch natürliche Alterungsprozesse verlanden. Altwasser sind in ihrer Existenz zeitlich begrenzte Lebensräume der Aue. Im Zuge ihrer Abtrennung und Isolierung vom Fluss durchlaufen sie natürliche Entwicklungsphasen, die von der Besiedlung des Gewässers durch Tier- und Pflanzenarten der Stillgewässer bis zur totalen Verlandung gehen. Durch die natürliche Flusssdynamik, d.h. durch eine Verlagerung der Mäanderbögen, können in der Aue stetig Altarme und Altwässer entstehen. Die Situation einer natürlichen Flusssdynamik ist an der Elbe jedoch nicht mehr gegeben, so dass in absehbarer Zeit die Gefahr besteht, dass Altwasser in Initial- und Optimalphase nicht mehr entstehen und die bestehenden durch Verlandung endgültig verloren gehen. Ein Ziel des Projektvorhabens ist es, die Alte Elbe mit einer Fläche von 15,8 ha als Altwasser zu erhalten, wobei Uferöhrichte und -riede geschützt bleiben.

Beschreibung des Vorhabens:

Die Entschlammung des Altwassers erfolgt auf dem Weg der Nassbaggerung, so können Schlammtransporte per LKW entfallen. Der Schlamm wird auf ein Spülfeld aufgebracht. Die Schlammstiefen bzw. -stärken liegen im Bereich von 0,50 bis über 3,00 m, wobei eine Schlammmenge von ungefähr 200 000 m³ kalkuliert ist. Durch ökologische Vorbehaltsflächen (Schwimmblattvegetation, Röhrichte) erfolgt eine Reduzierung der kalkulierten Gesamtmenge. Zur Sanierung der Alten Elbe sind die Entschlammungsmaßnahmen in vier Gewässerabschnitten vorgesehen:

Teilbereich 1: Nordwestlicher Gewässerabschnitt zwischen dem Schöpfwerk und dem Damm mit der Spundwand

Es ist vorgesehen, entlang der zum Damm führenden Betonstrasse einen Graben anzulegen, der die Alte Elbe mit dem nördlich verlaufenden Katschbach verbinden soll. Damit soll die ökologische Durchgängigkeit zwischen Katschbach und Alter Elbe Klieken verbessert werden.

Teilbereich 2: Nordöstlicher Gewässerabschnitt zwischen dem Damm mit der Spundwand und dem Damm mit der Roten Brücke

Dieser Gewässerabschnitt soll weitestgehend durch Entschlammung saniert werden. Die Schilfflächen sind zur Erhaltung vorgesehen. Gleichzeitig sollen durch Baggerung eines grabenartigen Gewässers (10 bis 12 m) zwei Inseln (0,7 ha und 1,6 ha) geschaffen werden. Die Aushubmassen werden für eine flache Verwallung des Gewässerrandstreifens gegenüber dem angrenzenden Acker verwendet, um Nährstoffeinschwemmungen zu verhindern. Das nördliche, steile Ufer ist zur Verflachung vorgesehen.

Teilbereich 3: Südöstlicher Gewässerabschnitt zwischen dem Damm mit der Roten Brücke und dem Damm am Werder

Der zentrale Teil des Gewässers (ca. 3,4 ha) ist zur Entschlammung vorgesehen, der Bereich der Schwimmblattvegetation bleibt dabei erhalten. Mit dieser Maßnahme soll die Entschlammung fortgesetzt werden, die in den 1980er und 1990er Jahren erfolgte. Durch Anlage von Gräben sollen zwei Inseln entstehen (jeweils 0,15 ha), die die Betretbarkeit der Röhrichte behindern und somit beruhigte Rückzugszonen schaffen. Weiterhin ist die Beseitigung einer Altlast (ca. 2 000 m³ Schutt) vorgesehen.

Teilbereich 4: Südwestlicher Gewässerabschnitt westlich des Damms am Werder

Anschließend an das nördliche Ufer ist eine Teilent Schlammung geplant, um eine Wasserfläche wiederherzustellen, wobei zentrale Verlandungsflächen erhalten bleiben.

Teilbereich 5: Spülfeld

Zur Ablagerung des auszubaggernden Seeschlammes sollen Spülfelder angelegt bzw. nachgenutzt werden. Vorrangig soll ein Altpülfeld, das für die Entschlammung Anfang der 1990er Jahre angelegt wurde, zur Verwendung/Nutzung kommen. Dabei sind Aufspülungen in Höhe von 3,00 bis 4,00 m geplant, so dass auf weitere Spülfelder verzichtet werden kann. Das Gesamtfassungsvermögen die-

Abb 1: Alte Elbe Klieken
(Foto: A. Eichhorn)



ses ca. 7,00 ha großen Arealen wird auf 19 000 m³ geschätzt. Landschaftspflegerisch ergeben sich für das Spülfeld folgende Forderungen:

- Aushaltung des Mutterbodens und Verbringung in Spülfeldverwaltung,
- Verwaltung höher gestalten als Spüloberfläche,
- überstehende Verwaltung zur Abdeckung der Spülfeldhochfläche,
- Abdeckung der Spülfeldfläche mit Mutterboden,
- Bepflanzung der Böschung des Spülfeldes mit Gebüsch und der Spülfeldhochfläche mit Eichen-Hainbuchen-Wald.

Hinsichtlich der Naturlandschaft des Untersuchungsgebietes, in dem die Entschlammungsmaßnahme durchgeführt werden sollen, sind folgende Aussagen zu treffen:

- In der Wasser- und Röhrichtvegetation wurden vierzehn und in der Wiesen-, Acker und Waldvegetation zwölf Pflanzenarten nachgewiesen, die in der Roten Liste des Landes aufgeführt sind.
- In Ufernähe der alten Elbe wurden folgende, ei-

nen Rote Liste Status des Landes besitzende, Säugetiere gefunden: Elbebiber, Abendsegler, Kleinabendsegler, Fransenfledermaus, Rauhauffledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Zwergmaus und Zwergspitzmaus.

- Die landschaftlich reich strukturierte Kliekener Elbaue bietet einer artenreichen Vogelwelt Lebensraum. Besondere Bedeutung hat dieses Altwasser als Wasservogellebens- und -raum, in dem über 225 Vogelarten nachgewiesen wurden. Es konnten neun Vogelarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts und zehn Vogelarten der Roten Liste Deutschlands als Brutvögel nachgewiesen werden, darunter Tüpfelralle, Bekassine, Drosselrohrsänger und Schilfrohrsängerarten.
- Gegenwärtig ist in der Alten Elbe mit dem Vorkommen von zehn bis zwölf Fischarten zu rechnen. Der einst hohe ichthyofaunistische Wert des Gewässers mit einer für Altwässer typischen Fischfauna hat sich infolge der starken Verschlammung und der damit einhergehenden Mi-

nimierung des Wasserkörpers stark verringert.

- Von der Gruppe der aufgefundenen Lurch- und Kriechtierarten sind sechs in der RL LSA und elf in der RL BRD verzeichnet.
- Die für eutrophe Stillgewässer der Aue typischen Wirbellosenarten, besonders Muscheln und Schnecken, Wasserkäfer und -wanzen sowie Libellen finden auch in der Alten Elbe Lebensraum.

Stand der Projektbearbeitung (per 08/99):

Für die Realisierung des vorgegebenen Zieles wurde bei der zuständigen Behörde ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Nach erfolgter Vorhabensanzeige durch den Vorhabens-träger bei der Unteren Wasserbehörde und dem Scoping-Termin am 24.07.99 werden folgende Unterlagen geprüft:

- technische Planungsunterlagen,
- Umweltverträglichkeitsstudie,
- landschaftspflegerischer Begleitplan,
- FFH-Gutachten.

Die aufgeführten Planungsunterlagen liegen zur Zeit öffentlich aus, der Erörterungstermin wird voraussichtlich im September stattfinden. Nach Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses kann die detaillierte Ausführungsplanung erfolgen. Ein vorzeitiger Maßnahmebeginn wurde beantragt, um mit ersten praktischen Bautätigkeiten (Vorbereitung Spülfeld) noch in diesem Jahr beginnen zu können.

Maßnahme 3: Bildung von ca. 80 ha Auenwald

Die Maßnahmen 3 und 4 haben das Ziel einer Waldbegründung. Damit soll eine Vernetzung der einzelnen Maßnahmen und der damit verbundenen Lebensräume erreicht und ein Biotopkomplex geschaffen werden, der die derzeitige Naturlandschaft aufwertet.

Ausgangssituation:

Durch die Anbindung des Kurzen Wurfes (Maßnahme 1) an die Elbe entsteht eine Flussinsel mit Sukzessionsstadien zum natürlichen Auenwald. Dieses Gebiet, der sogenannte Matzwerder (Gesamtfläche 45 ha), wird z.Z. von der Agrargesellschaft Klieken als Jungviehweide genutzt. Der gegenwärtige Biotopzustand ist gekennzeichnet durch Grünland mit Einzelbäumen, Baumgruppen und Gebüsch. Als Baumbestand sind vor allem Stieleichen, Flatterulmen, Eschen, Wildobstbäume

sowie die vom Aussterben bedrohten autochthonen Schwarzpappeln zu nennen.

Beschreibung des Vorhabens:

Die Waldbegründung soll auf dem Weg der natürlichen Sukzession erfolgen. Unterstützend sind Initialpflanzungen von autochthonen Schwarzpappeln geplant. Für die Entwicklung eines Biotopverbundes mit dem vorhandenen Waldgebiet sollen Grünlandflächen im Bereich des Parkgartens, westlich der Alten Elbe, einbezogen werden. Diese Flächen sind Eigentum der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG), mit denen einen Flächentausch aus dem Pool von im Gebiet vorhandenen Landesflächen vorgenommen werden soll.

Stand der Projektbearbeitung (per 08/99):

Die Verhandlungen zum Flächenerwerb/-kauf sind mit der BVVG geführt worden. Weiterhin erfolgten Abstimmungen mit der Landesforstverwaltung bezüglich der perspektivischen Übernahme der relevanten Liegenschaften, inklusive der damit verbundener Unterstützung der Maßnahmendurchsetzung und Pflege.

Maßnahme 4: Umwandlung landwirtschaftlicher Nutzfläche in ca. 30 ha Erlenbruchwald und ähnliche Waldgesellschaften

Ausgangssituation:

Im Anschluss an vorhandenen Erlenbruchwald, an Röhrichte und an staudenreiches Grünland sollen auf landwirtschaftlich genutzten Ackerflächen Erlenbruchwald und ähnliche Waldgesellschaften entwickelt werden. Bei den Flächen handelt es sich um Liegenschaften im Bereich des Sarenbruch, nördlich der Alten Elbe. Die Flächen sind zum Teil Privateigentum oder Eigentum der Staatlichen Forstwirtschaft sowie zum überwiegenden Teil Besitz der BVVG. Bewirtschaftet werden sie größtenteils von der Agrargesellschaft Klieken. Ein Teil der Flächen weist einen Vernässungsgrad auf, der optisch bereits durch vorhandene Schilfbestände sichtbar wird.

Beschreibung des Vorhabens:

Bei den Ackerflächen, die sich an den vorhandenen Waldbereich anschließen, ist eine Entwicklung von Wald z.B. durch Feldulme, Esche oder Eiche zu initiieren. Der Waldmantel ist zu erhalten. Die vorhandenen Schilfbestände sind zu erweitern und Baumpflanzungen solitär vorzunehmen. Insgesamt sind keine großflächigen Aufforstungen geplant,

die Waldentwicklung soll über den Weg der natürlichen Sukzession mit Initialpflanzung erfolgen. Zusätzlich zu der genannten Ackerfläche sind durch das Land Sachsen-Anhalt Flächen im Überschwemmungsgebiet der Elbe zur Verfügung gestellt worden, die im Rahmen des EU-Life Projektes ebenfalls für eine Waldentwicklung zur Verfügung stehen. In diesem Bereich außerdeichs ist entlang der vorhandenen Flutrinne der Aufwuchs von Weiden geplant. Der Maßnahmenbeginn auf diesen zusätzlichen Flächen ist für Frühjahr 2000 geplant.

Stand der Projektbearbeitung (per 08/99):

Mit der BVVG wurden Verhandlungen zum Flächenwerb/-kauf geführt. Weiterhin erfolgten Abstimmungen mit der Landesforstverwaltung bezüglich der perspektivischen Übernahme der relevanten Liegenschaften, inklusive damit verbundener Unterstützung der Maßnahmendurchsetzung und Pflege.

Zusammenfassung

Das EU-Life Projekt „Renaturierung von Fluss, Altwasser und Auenwald an der Mittleren Elbe“ hat als Ziel, innerhalb einer Laufzeit von drei Jahren einen Maßnahmenkomplex zur Renaturierung von wertvollen Lebensräumen durchzusetzen. Dabei erfolgt die Vernetzung der Gebiete von Elbe/Kurzer Wurf, Alte Elbe Klieken sowie aufgeforsteten Grünland- und Ackerbereichen zu einem Biotopverbund. Dadurch werden Lebensräume für seltene Pflanzen- und Tierarten gesichert und gefördert. Durch die Realisierung des EU-Life Projektes wird eine einmalige Naturlandschaft bewahrt und das überwiegend landwirtschaftlich genutzte Gebiet der Kliekener Aue ökologisch aufgewertet.

Das Projekt ist Teil einer langfristigen Schutz- und Entwicklungsstrategie im Biosphärenreservat Mittlere Elbe und geeignet, modellhaft Lösungsmöglichkeiten für anstehende Probleme in den Auenlandschaften der Elbe zu erarbeiten und umzusetzen. Das erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Nutzern, Anwohnern sowie den verschiedenen Interessenverbänden in der Region.

Dr. Astrid Eichhorn/Guido Puhlmann
Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“
Kapenmühle, PF 1382
06813 Dessau

Altauenreaktivierung an der Mittleren Elbe – ein Forschungsverbundprojekt in Sachsen-Anhalt

Jörg Haferkorn

1. Einleitung

Die Mittlere Elbe und ihre Auen wurden über Jahrhunderte hinweg durch menschliche Einflussnahme umgestaltet. Als Ergebnis wurde die Dynamik des Flusses durch wasserbauliche Maßnahmen, die u.a. die Schifffbarkeit zum Ziel hatten, eingeschränkt. Damit veränderte sich auch der Wasserhaushalt der Auen und die Biotop- und Artenvielfalt in dieser Landschaft wurde vermindert. Von der ehemals natürlichen Vegetation blieben nur Fragmente der großflächigen Hart- und Weichholzaunenwälder erhalten. Es stehen nur noch 13,6 % des ehemaligen Überflutungsgebietes der Elbe als Retentionsflächen für Hochwasser zur Verfügung (JÄHRLING 1998). Doch diese Bereiche zeichnen sich, im Vergleich zu anderen mitteleuropäischen Flüssen, noch durch eine relative Naturnähe aus. So wurden beispielsweise in der Vergangenheit zahlreiche Buhnen nicht ausreichend instand gehalten, wodurch sich zwischen den Buhnen naturnahe Sandufer mit Weichholzbeständen direkt an der Uferlinie entwickeln konnten.

Unter dem Gesichtspunkt, dass eine Erweiterung der Retentionsflächen durch Rückverlegung von Deichen sowohl aus der Sicht des Hochwasser- als auch des Naturschutzes ein fachübergreifender ökologischer Ansatz ist, wurde ein Forschungsverbundprojekt beantragt. Im Rahmen des Förderschwerpunktes „Ökologische Konzeptionen für Fluss- und Seenlandschaften“ des Bundesministeriums für Bildung, Forschung, Wissenschaft und Technologie (BMBF), dessen Gesamtkoordination bei der Projektgruppe Elbe-Ökologie in der Bundesanstalt für Gewässerkunde liegt, werden im Zuge der Fördermaßnahme „Elbe-Ökologie“ derzeit 23 interdisziplinäre Verbundvorhaben mit ökologischen und sozio-ökonomischen Fragestellungen im Elbeeinzugsgebiet gefördert. Dazu gehört auch das hier erläuterte interdisziplinäre Forschungsverbundprojekt „Rückgewinnung von Retentionsflächen und Altauenreaktivierung an der Mittleren